

Rodenberg beginnt mit Beladung der Glorius Kauri mit Fichte

Das Rundholzhandels- und Forstunternehmen Claus Rodenberg Waldkontor GmbH, Kastorf, wird am 14. Juli 2020 mit der Beladung des Bulk Carriers „Glorius Kauri“ mit Fichtenrundholz für China beginnen. Nach Angaben von Claus Rodenberg wird das Schiff voraussichtlich einen Tag vorher im Hafen Nordenham festmachen. Ursprünglich war ein Laycan für den Zeitraum 8. bis 15. Juli vorgesehen. Das Schiff wird nach bisherigen Planungen bis 21. Juli mit 30.000-35.000 fm Fichtenrundholz beladen. Das Ladevolumen des 2012 gebauten und unter der Flagge Panamas laufenden Schiffs wird mit 47.000 m³ angegeben, die Ladekapazität mit rund 40.000 t. Der Zielhafen der Glorius Kauri wird im Raum Shanghai sein. Der dort ansässige Rundholzhändler und -verarbeiter hat bislang größtenteils Pinus radiata aus Neuseeland eingesetzt.

Die erste Break Bulk-Verschiffung von Nadelrundholz nach Übersee seit den 1990er Jahren war von Claus Rodenberg Waldkontor Ende Juni bekannt gemacht worden (s. EUWID NR. 26/2020). Das Unternehmen hat seit dem 10. Juni Fichtenrundholz aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen per LWK und Binnenschiff in den Verladehafen der Rhenus-Gruppe nach Nordenham transportiert. Für die Hafenanlagen der Rhenus-Gruppe hat sich Claus Rodenberg Waldkontor wegen der trimodalen Anbindung entschieden. So kann das Terminal mit LKW, Ganzzügen und Binnenschiffen angefahren werden. Für die bei der Beladung eines Break Bulk-Schiffes notwendige Vorlagerung des Rundholz stehen rund 132 ha befestigte Freiflächen zur Verfügung. Für die Ent- und Beladung gibt es eine Umschlagbrücke mit 36 t Tragkraft, einen Drehwippkran mit 65 t Tragkraft und einen 140 t Hafenmobilkran. □

Stihl-Tochterunternehmen hat FOVEA übernommen

Die zum Motorgerätehersteller Andreas Stihl AG & Co. KG gehörende Konzerngesellschaft SDP Digitale Produkte GmbH (beide Waiblingen), hat den Softwarehersteller FOVEA GmbH, Uslar, übernommen. Die Vereinbarung zum Kauf aller Anteile wurde im Verlauf des Frühjahrs 2020 geschlossen, die Eintragung im Handelsregister ist am 29. Mai erfolgt. Die Verschmelzung beider Gesellschaften wird voraussichtlich in den kommenden Monaten umgesetzt.

Beide Unternehmen wollen künftig gemeinsam Softwarelösungen, darunter besonders mobile Anwendungen für die Forstwirtschaft, weiterentwickeln und vermarkten. Dabei sollen Synergien zwischen den SDP-Marken „LogBuch“ und „Holzliste“ sowie FOVEA genutzt werden. Der Standort in Uslar und auch der Markenname „FOVEA“ für das

Anlagen von Graf Sägewerk nach Russland verkauft

Das Maschinenhandelsunternehmen Bautex Handels GmbH, Bad Salzuflen, hat die Sägewerksanlagen der Rudolf Graf GmbH & Co. KG Baumarkt – Baustoffe – Sägewerk – Transportbeton, Nagold, nach Russland verkauft. Unter der Leitung des russischen Engineeringunternehmens AC Techno, Novosibirsk, wurde im laufenden Jahr der Wiederaufbau der Maschinen in der Nähe von Bratsk in der Region Irkutsk vorbereitet. Das auf den Einschnitt von Kiefer und sibirische Lärche ausgerichtete Sägewerk, über dessen Firmierung noch Stillschweigen vereinbart wurde, soll voraussichtlich noch 2020 den Betrieb aufnehmen.

Die Anlagenlieferungen von Bautex umfassen unter anderem die bis zur Einstellung der Schnittholzproduktion Ende 2018 bei Graf installierte Spaner-Kreissägen-Kombination der Simon Möhringer Anlagenbau GmbH, Wiesentheid. Mit Hilfe von Modifizierungen besonders im Bereich der Rundholzaufgabe sowie durch einen Mehrschichtbetrieb soll die Kapazität von rund 30.000 fm/Jahr auf über 120.000 fm steigen.

Von Bautex waren in den vergangenen Jahren mehrfach Anlagen von mitteleuropäischen Sägewerken nach Russland verkauft worden. So ist die von der Linck Holzverarbeitungstechnik GmbH, Oberkirch, gebaute Spanerlinie des Ende 2013 geschlossenen Sägewerks der Bien-Zenker GmbH, Birstein, in dem Sägewerk der OOO DeKom, Bratsk, wieder aufgebaut worden. Mehrere Komponenten des Ende Mai 2017 geschlossenen Sägewerks Willemsen Naaldhout B.V., Cuijk/Niederlande, hat Bautex unter anderem an die Altailes-Gruppe, Barnaul/Russland, verkauft. Die Linck-Spanerlinie von Willemsen wurde dagegen direkt von der Binderholz-Gruppe, Fügen, erworben und bis Mai 2019 im Sägewerk Lieksa/Finnland wiederaufgebaut. □

digitale Poltervermessungssystem per App bleiben bestehen. Im SDP-Bereich LogBuch und Holzliste sowie bei FOVEA sind derzeit jeweils acht Mitarbeiter beschäftigt.

Die seit Mai 2018 im Handelsregister eingetragene SDP dient als Inkubator für Startup-Unternehmungen. Im Fokus stehen dabei digitale Anwendungen in Geschäftsfeldern, in denen der Stihl-Konzern tätig ist. So sind neben dem LogBuch mit den Anwendungsbereichen unter anderem für den Revierdienst in Forstbetrieben auch die Virtual Reality-Anwendung „Sägensimulator Powered by Stihl“ der SDP zugeordnet.

FOVEA bietet Lösungen für die digitale Holzinventur. Bekanntestes Produkt ist bislang „iFovea Pro“ zur Holzvermessung. Zur Unternehmensentwicklung war FOVEA seit längerem auf der Suche nach Investoren. Hierfür wurde das Unternehmen in der Fernsehshow „Höhle der Löwen“ vorgestellt. □

Hechenblaickner hat Liechtenstein Holz übernommen

Mit Wirkung zum 1. Juni 2020 hat das österreichische Holzhandelsunternehmen Hechenblaickner Holzhandels GmbH, Graz, die Liechtenstein Holzhandelsgesellschaft m.b.H., übernommen. Die Vereinbarung umfasst die Lagerbestände und Kundenkartei des letzten verbliebenen Liechtenstein Holz-Standorts in Ansfelden. Die Immobilien in Ansfelden hat Hechenblaickner von der Liechtenstein Holzhandelsgesellschaft gemietet.

Der Standort Ansfelden wird von Hechenblaickner in den kommenden Wochen umgefloggt und als Niederlassung weitergeführt. Die fünf Mitarbeiter werden übernommen. Das besonders auf höherwertiges Laub- und Nadel schnittholz sowie Furnier für Tischler ausgerichtete Lager soll unter anderem um Terrassendielen und Hobelware erweitert werden. Auf diese Weise sollen in Ansfelden in einem stärkeren Umfang als bislang Endkunden angesprochen werden.

An den drei bisherigen Standorten von Hechenblaickner in Graz, Gratwein und Raach waren vor der Übernahme 65 Mitarbeiter beschäftigt. An den drei Standorten verfügt das Handelsunternehmen über insgesamt 40.000 m² Lagerfläche, davon 30.000 m² in Lagerhallen. In Graz betreibt Hechenblaickner einen so genannten „HolzMegastore“. Die rund 20.000 m² Lagerfläche in Graz ist mit Klimahallen sowie einem automatisierten Hochregallager für Schnittholz, Fensterkanteln, Massivholzplatten und Furnier ausgestattet. Den Lagerbestand in Graz gibt Hechenblaickner mit rund 11.000 m³ Schnittholz an. Das Furnierdetailager in Graz umfasst über 120 Holzarten. In dem Großhandelslager in Gratwein sind durchschnittlich 3 Mio m² Furnier auf Lager. □

Bückle ist als Gesellschafter bei Graf Bauzentrum eingestiegen

Mit der Übernahme der Anteile von Rudolf Graf ist Martin Bückle als Minderheitsgesellschafter bei dem Holz- und Baustoffhandelsunternehmen sowie Transportbetonwerk Rudolf Graf GmbH & Co. KG Bauzentrum – Holzhandel, Nagold eingestiegen. Die Familie Hans Graf bleibt zumindest vorerst Mehrheitsgesellschafter. Bückle will allerdings mittelfristig weitere Anteile übernehmen und damit eventuell auch Mehrheitsgesellschafter werden.

Bückle ist Inhaber des Bauzentrums Fritz Lutz KG, Filderstadt-Bernhausen bei Stuttgart. Lutz ist ebenso wie Graf Gesellschafter der Eurobaustoff-Kooperation und Mitglied in der i&M Markengemeinschaft. Zwischen beiden Unternehmen gibt es bereits seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit. Die Änderungen auf Gesellschafterebene sind Teil einer seit drei Jahren laufenden Initiative der Zukunftssicherung des Graf Bauzentrums. □